



**Geschäftsführung  
Ausschuss für Umwelt und Grün**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 21.09.2015

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses  
Umwelt und Grün vom 15.09.2015**

**öffentlich**

- 5.2 209. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) im Stadtbezirk 3, Köln-Lindenthal**  
**Arbeitstitel: Erweiterung des RheinEnergieSportparks in Köln-Sülz**  
**hier: Einleitungsbeschluss und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit**  
**1997/2015**
- in Sachzusammenhang mit**
- 5.3 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung**  
**Arbeitstitel: Erweiterung RheinEnergieSportpark in Köln-Sülz**  
**2026/2015**

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Welcker schlägt vor, die Beschlussvorlage in Sachzusammenhang mit der Vorlage zu TOP 5.3 zu behandeln. Gleichzeitig meldet sie namens der CDU-Fraktion für beide Vorlagen Beratungsbedarf an, da sie die einen Tag vor der Sitzung per E-Mail versandte umfangreiche 15-seitige Stellungnahme der Verwaltung noch nicht gelesen habe. Sie beantragt, die Vorlagen im Anschluss an die Diskussion zurückzustellen und in die nächste Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün zu verweisen.

SB Herr Dr. Albach möchte von der Verwaltung wissen, ob erhebliche Eingriffe in den Gehölzbestand vorliegen oder ob andere Dinge landschafts- bzw. umweltrechtlicher Art betroffen seien.

SB Herr Becker erklärt namens der SPD-Fraktion, dass man bereits heute beiden Vorlagen zustimmen könne.

RM Frau Stahlhofen schließt sich dem Vorschlag der stellvertretenden Vorsitzenden auf Zurückstellung der Beschlussvorlagen an. Sie merkt hinsichtlich der Kannvor-

schrift im Regionalplan an, dass die Frage nicht beantwortet sei, ob die Ausnahme gerechtfertigt sei und bittet um eine Erklärung.

Außerdem möchte sie grundsätzlich wissen, warum Ackerland anders bewertet werde als Kunstrasen. Ein Kunstrasenplatz werde hier als Ausgleichsfläche höher bewertet, als das Ackerland. An der Stelle habe man jedoch keinen Zugewinn, sondern lediglich eine Umwandlung von Ackerland in einen Kunstrasenplatz. Ihr sei nicht klar, worin sich der Ausgleich widerspiegle.

SB Herr Dr. Albach kommt auf den Masterplan Grün zu sprechen und bittet die Verwaltung um Stellungnahme, warum im gleichen Stadtbezirk ausgeglichen werden müsse und nicht dort, wo der Grüngürtel besonders „schwach und dürrtig“ ausgeprägt sei und ein Ausgleich am meisten gebraucht werde.

RM Frau Welcker spricht namens der CDU-Fraktion die Parkplatzsituation an. Die in der Vergangenheit angesprochenen Fragen des Aufständerns oder von Tiefgaragenplätzen seien den Vorlagen nicht zu entnehmen. Allerdings stelle sie fest, dass für Parkplätze eine Fläche von 1 bis 2 ha benötigt werde. Hierbei handle es sich um einen erheblichen Teil der gesamten Fläche von 10 bis 12 ha. Sie möchte wissen, wo und wie genau geparkt werden solle. Auch wenn dies noch nicht in einem Flächennutzungsplan festgeschrieben werde, möchte sie nicht den Vorlagen zustimmen, ohne genauere Informationen dazu zu erhalten.

Daneben frage man sich, inwieweit es einen öffentlichen Bedarf für die 4 Minispielfelder für die Bevölkerung gebe oder diesen Bereich eher der öffentlichen Grünfläche zuzuschlagen. Zudem stelle sich für die CDU-Fraktion die Frage, ob 8 Plätze für 13 oder 14 Mannschaften nicht eine überzogene Planung darstellten.

SE Herr Ermert hält die Grundstückssituation insgesamt für eine Zumutung. Er kritisiert, dass man für den 1. FC Köln Teile des Grüngürtels aufgeben wolle und plädiert im Fall von Baumaßnahmen dafür, dass keine Bäume gefällt werden dürfen. Außerdem könne man dem 1. FC Köln den Bau einer Tiefgarage statt der oberirdischen Parkplätze auferlegen.

Stadtkämmerin Frau Klug betont, bei der Verwaltung bestehe hinsichtlich der Beantwortung der umfangreichen Fragen ein erheblicher Abstimmungsbedarf. Zu den Fragen und Kritikpunkten werde man in der nächsten Ausschusssitzung schriftlich Stellung nehmen.

RM Herr Brust spricht ebenfalls die bereits von Frau Stahlhofen erwähnte unterschiedliche Bewertung von Ackerfläche und Kunstrasen an. Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen stellten die drei Kunstrasenplätze einen größeren Eingriff in den Grüngürtel dar, da richtiger Rasen eine Frischluftproduktionsfunktion besitze und Kunstrasen kein Wasser verdunste, so dass die Luft nicht abkühlen könne. Er schlägt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vor, mit dem 1. FC Köln darüber zu sprechen, dass dieser statt Kunstrasen „richtigen“ Rasen verwende.

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen könne die Beschlussvorlagen heute lediglich ohne Votum weitergeben, da es sich bei den Planungen insgesamt um einen wesentlichen Eingriff in den Äußeren Kölner Grüngürtel handle. Man könne den Vorlagen allenfalls zustimmen, wenn bestimmte Punkte eingehalten werden.

Neben der bereits angesprochenen Verwendung von möglichst wenig Kunstrasen, sei die Frage zu klären, was mit den bestehen Rasenplätzen geplant sei. Ferner interessiere man sich dafür, welche Art von Einzäunung sich der 1. FC Köln für die 3 neuen Plätze vorstelle. Herr Brust betont, es sei für das Bild des Äußeren Grüngürtels sehr wichtig, dass die Zäune kaum auffallen. Er regt an, diese möglichst wenig aufwendig zu gestalten und z. B. lediglich Ballfangzäune hinter den Toren und an-

sonsten bestenfalls hüfthohe Zäune oder Hecken zu planen, um die Sichtbeziehungen nicht zu zerstören.

Wichtig sei ebenfalls, dass alle bestehenden Wegebeziehungen - insbesondere zwischen den neuen Spielfeldern 8 und 9 - erhalten bleiben.

Auch müsse ein Verkehrskonzept erstellt werden, das eher weniger oberirdische Parkplätze beinhalte, als jetzt geplant. Die ursprünglich vom 1. FC Köln vorgeschlagene Tiefgarage sei ebenso für Bündnis 90 / Die Grünen von Interesse. Man sei der Meinung, dass die Fläche unter dem Leistungszentrum vollständig als Tiefgarage genutzt werden sollte, damit oberirdisch möglichst viele Plätze wegfallen können.

Abschließend stellt Herr Brust noch die Frage, wofür 4 neue Infrastrukturgebäude erforderlich seien, zumal, wenn es keine neuen Funktionen gebe.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Welcker stellt auf Nachfrage Einvernehmen fest, die Vorlagen in die nächste Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün zurückzustellen.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt die Beschlussvorlagen zurück in seine nächste Sitzung,**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

2. Auszug erhält:

01

02-3

II

IV/52

V/57

**VI/61 ff**

VI/67